



Dr. med. Gerhard von Blohn

Schwerpunkt S1

Im sogenannten Schwerpunkt S1 werden bösartige Erkrankungen der Speiseröhre, des Magens, der Gallenwege, der Leber und des Dünndarms zusammengefasst. In der Medizinischen Klinik II erfolgt die Diagnostik und nicht-operative Therapie dieser Erkrankungen. Eine wesentliche Rolle spielen hierbei die Ultraschalluntersuchung und die Endoskopie, also Spiegelungen des Magen-Darm-Trakts. Hierbei stehen alle modernen endoskopischen Untersuchungsmethoden zur Verfügung. Eine Kombination von Ultraschall-Untersuchung und Spiegelung stellt die Endosonografie dar, bei der Tumoren auch hinsichtlich ihrer Ausdehnung im Gewebe sehr zuverlässig beurteilt werden können. Auch eventuelle Absiedelungen des Tumors in Lymphknoten der Umgebung sind damit erkennbar. Die gezielte Gewinnung von Tumorgewebe unter Ultraschallkontrolle erlaubt in vielen Fällen eine rasche Diagnosefindung und Therapieentscheidung.

Falls eine operative Therapie erforderlich ist, können wir auf die im Rahmen des Darmzentrums bestens bewährte Vernetzung mit der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Chirurgische Onkologie zurückgreifen.

Dr. med. Gerhard von Blohn,
Chefarzt der Medizinischen Klinik II
Gastroenterologie, Endokrinologie und Stoffwechsel



Dr. (univ.) Monzer Al Mortaza

Prostatakrebszentrum (im Aufbau)

Mit ca. 60.000 Neuerkrankungen jährlich ist das Prostatakarzinom in Deutschland die häufigste Tumorerkrankung des Mannes und die dritthäufigste Todesursache durch Krebs. Ziel des Prostatakrebszentrums ist es, die Patienten individuell, leitliniengerecht und bestmöglich zu behandeln.

Das Prostatakarzinom bildet einen Schwerpunkt unserer klinischen Arbeit, entsprechend groß ist unsere Erfahrung in seiner operativen und strahlentherapeutischen Behandlung. Durch die Teilnahme an nationalen und internationalen Kongressen halten wir unser Fachwissen kontinuierlich und systematisch auf dem aktuellen Stand.

Unser Behandlungsspektrum umfasst die Vorsorge, Diagnostik, Therapie und die Tumornachsorge in Zusammenarbeit mit Ihrem behandelnden Arzt.

Je nach Art des Prostatakarzinoms können die Therapien recht unterschiedlich ausfallen. Bei der Operation sind behutsame, nervenschonende Operationstechniken besonders wichtig. Inzwischen sind minimalinvasive Eingriffe auch bei Prostata-Operationen möglich und verbreitet.

Dr. (univ.) Monzer Al Mortaza
Chefarzt der Urologischen Klinik

Kooperationspartner des Onkologischen Zentrums

Am Klinikum Ansbach

Ernährungsberatung	0981 484-32295
Hämatologie/Onkologie	0981 484-32911
Klinikseelsorge evangelisch	0981 484-32547
Klinikseelsorge katholisch	0981 484-32552
Klinik für Palliativmedizin	0981 484-2468
Onkologische Fachpflege	0981 484-32091
Psychoonkologie	0981 484-2468
Radiologisches Institut	0981 484-2203
Sozialdienst/Pflegeüberleitung	0981 484-32334
Therapiezentrum – Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie	0981 484-2330
Stomaberatung	0981 484-2357
MVZ Nuklearmedizin	0981 484-2022
MVZ Psychotherapie	0981 484-32593
MVZ Strahlentherapie	0981 484-2581

In Ansbach und Umgebung

Ambulantes Onkologiezentrum Ansbach	0981 970790
Onkologische Gemeinschaftspraxis, Muhr am See	09831 610588
Pathologie Ansbach	0981 48883-0
Überörtliche Gemeinschaftspraxis für Radiologie und Nuklearmedizin, Ansbach	0981 48808-0
MVZ Pränatalmedizin und Genetik, Nürnberg	0911 2061010
Plastische Chirurgie, Univ.-Klinikum Erlangen	09131 85-33277
KISS – Kontakt- und Informationsstelle Selbsthilfe- gruppen in Mittelfranken, Geschäftsstelle Ansbach	0981 9722480
Selbsthilfegruppe nach Krebs „Offene Begegnung“	0160 1636109
ILCO-Gruppe	0981 4815363
Hospizverein Ansbach e.V.	0981 4870113
Sanitätshaus RMP	0981 972247-0
B. K. Homecare, Medizinprodukte	09171 850274
Hospiz Xenia, Nürnberg	0911 9598050
Hospiz St. Anna, Ellwangen	07961 882-430
Friseur Lyer, Ansbach	0981 12424
Friseur Schmerer, Gunzenhausen	09831 3080
Friseur Wutz, Leutershausen	09823 588



DARMZENTRUM WESTMITTELFRANKEN

www.darmzentrum-wmf.de

Telefon 0981 484-2262
E-Mail darmzentrum@klinikum-ansbach.de



BRUSTZENTRUM WESTMITTELFRANKEN

www.brustzentrum-westmittelfranken.de

Telefon 0981 484-2256
E-Mail info@brustzentrum-westmittelfranken.de



GYNÄKOLOGISCHES KREBSZENTRUM ANSBACH

www.gyn-krebszentrum-ansbach.de

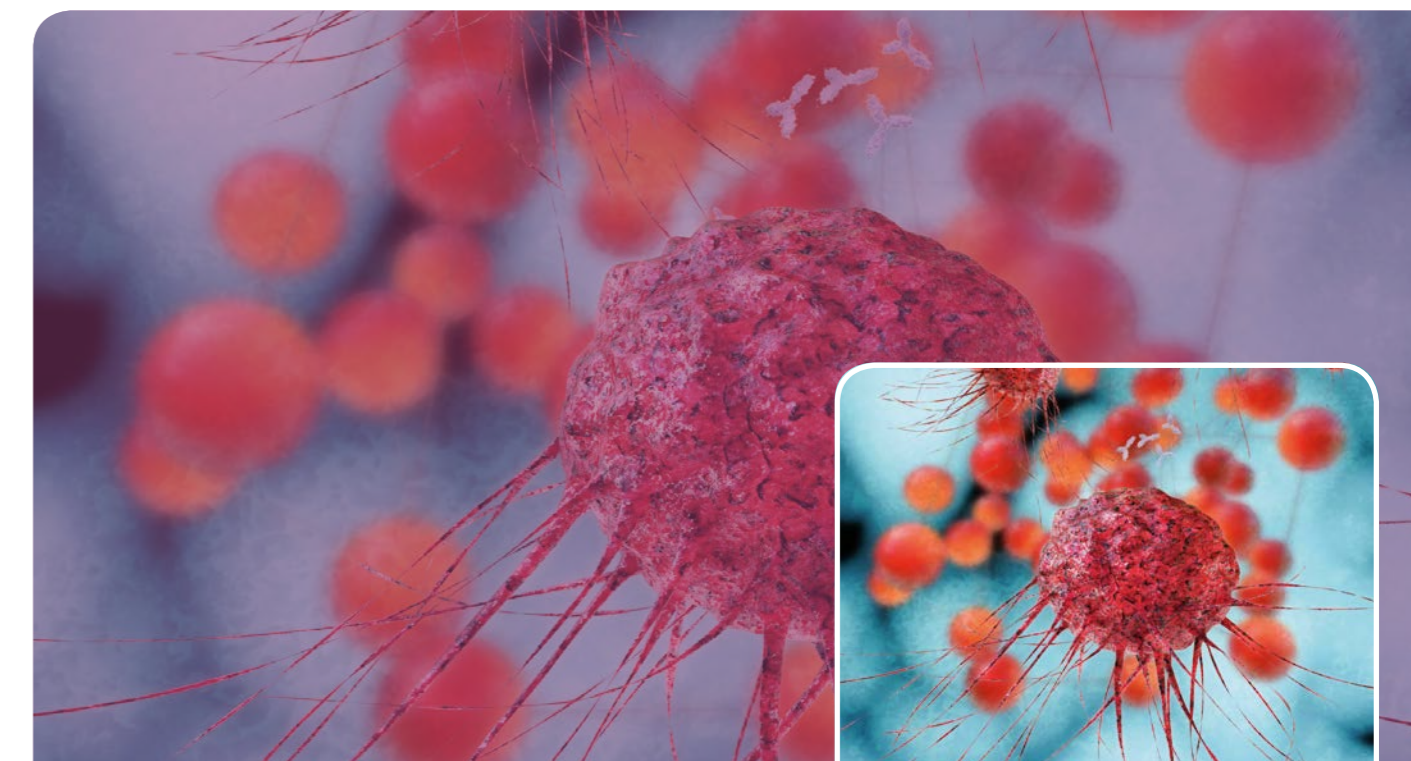
Telefon 0981 484-2523
E-Mail info@gyn-krebszentrum-ansbach.de

Schwerpunkt S1 – Medizinische Klinik II

Telefon 0981 484-2225
E-Mail schulz@medklinik2.klinikum-ansbach.de

Prostatakrebszentrum – Urologische Klinik

Telefon 0981 484-2265
E-Mail brigitte.seifert@klinikum-ansbach.de



DAS ONKOLOGISCHE ZENTRUM KLINIKUM ANSBACH

Kompetenz und Nähe
rund um die Krebsbehandlung



www.onkologisches-zentrum-ansbach.de
www.ANregiomed.de www.facebook.com/anregiomed



PD Dr. med. Nimrod Schwella
Bianka Lechner

Liebe Patientinnen und Patienten, liebe Angehörige,

die Diagnostik und Therapie von Krebserkrankungen hat im Verlauf der letzten Jahre bemerkenswerte Fortschritte gemacht. Ziel und Aufgabe des Onkologischen Zentrums Klinikum Ansbach ist die optimale Versorgung der Patienten mit onkologischen Erkrankungen in Westmittelfranken. Das im Juli 2016 durch die Deutsche Krebsgesellschaft (DKG) zertifizierte Onkologische Zentrum Klinikum Ansbach vereinigt unter seinem Dach das Brustzentrum, das Gynäkologische Krebszentrum und das Darmzentrum, die allesamt seit vielen Jahren nach den Richtlinien der DKG bereits zertifiziert sind und auf den nächsten Seiten ausführlicher dargestellt werden. Darüber hinaus befindet sich das Prostatakarzinomzentrum im Aufbau („in Transit“) und der Schwerpunkt S1 ist bereits fest etabliert zur Betreuung von Patienten, die an gastrointestinalen Malignomen (mit Ausnahme von Darmkrebs) leiden.

Im Rahmen der wöchentlich stattfindenden Tumorkonferenz stimmen die Experten der einzelnen medizinischen Fachrichtungen eine gemeinsame Behandlungsstrategie

für die individuelle Behandlung jedes einzelnen Patienten ab. Somit kann jeder Patient mit einer Krebserkrankung sicher sein, dass er nach den aktuell geltenden Leitlinien optimal behandelt wird.

Um eine interdisziplinäre und ganzheitliche Versorgung unserer Patienten zu gewährleisten, arbeiten wir, neben den medizinischen Fachabteilungen am Klinikum, mit einem Netzwerk unterschiedlicher Kooperationspartner zusammen, wie z.B. Onkologische Fachpflege, Psychoonkologie, Palliativmedizin, Pflegeüberleitung, Sozialdienst, Stoma- und Wundversorgung sowie Selbsthilfegruppen.

Dieses Faltblatt soll Ihnen als erste Orientierungshilfe dienen, damit Sie sich im „Dschungel“ der Diagnostik und Therapie von Krebserkrankungen zurechtfinden.

PD Dr. med. Nimrod Schwella,
Leiter des Onkologischen Zentrums
Bianka Lechner, Koordinatorin des Onkologischen Zentrums



Dr. med. Bernd Hornbacher

Brustzentrum Westmittelfranken und Gynäkologisches Krebszentrum Ansbach

Brustkrebs und die Krebsarten der Genitalien – Gebärmutter, Eierstöcke, Eileiter, äußeres Genitale (Vulva), selten auch Scheide – sind die bösartigen Erkrankungen speziell des weiblichen Geschlechts und deswegen federführend in der Hand der Frauenärzte (Gynäkologen). Über 100.000 bösartige Neuerkrankungen im Jahr in Deutschland betreffen diese Organe! Der Wissenszuwachs bei diesen Erkrankungen ist rasant, weswegen eine interdisziplinäre, koordinierte Zusammenarbeit der unterschiedlichen medizinischen Fächer unabdingbar ist, wenn das Ziel eine aktuelle und leitliniengerechte und somit optimale Behandlung der verschiedenen Krebsarten sein soll. Hierfür sind die zertifizierten Organkrebszentren durch die Deutsche Krebsgesellschaft geschaffen worden, und zuletzt auch die Onkologischen Zentren. Somit ist nicht nur in den einzelnen Tumorzentren (z.B. Brustzentrum, Darmzentrum) eine optimale Behandlung gewährleistet, sondern auch bei den selteneren Tumorerkrankungen.

Die jährliche Kontrolle durch die Deutsche Krebsgesellschaft garantiert, dass die Zentren stets weiterentwickelt und den medizinischen Veränderungen angepasst werden.



Das Brustzentrum Westmittelfranken ist 2007 erstmals zertifiziert worden, das Gynäkologische Krebszentrum 2010. Die Frauenklinik und alle vertraglichen Kooperationspartner haben daher schon viel Erfahrung vor allem in der interdisziplinären Zusammenarbeit, die es in dieser Qualität vor den Zertifizierungen (erstmalig 2003 – ein Brustzentrum) nicht gab.

Die Koordination nicht nur der verschiedenen medizinischen Fächer, sondern insbesondere der onkologischen Pflege, Brustschwester, Sozialdienst, Pflegeüberleitung, Psychoonkologie, Physiotherapie etc. fängt die Patientinnen in ihrem ersten Diagnoseschock ab und begleitet sie durch die Therapie. Stets stehen die unterschiedlichen Ansprechpartner auf Wunsch zur Verfügung, und die Patientinnen und ihre Angehörigen fühlen sich nicht mehr mit der Krankheit allein gelassen. Ziel der Frauenklinik Ansbach ist es, ihren Patientinnen die moderne, aktuelle und nach nationalen und internationalen Fachgesellschaften empfohlene Therapie zukommen zu lassen. Ebenso wichtig ist uns der menschliche und patientenzentrierte Umgang bei Pflege, medizinischen Fachangestellten und Ärztinnen/Ärzten und allen weiteren Mitarbeiter/-innen des Onkologischen Zentrums.

Mit den besten Wünschen für Ihre Gesundheit

Dr. med. Bernd Hornbacher
Leiter der Brustzentrums Westmittelfranken und
des Gynäkologischen Krebszentrums Ansbach



Prof. Dr. med. Thomas Meyer

Darmzentrum Westmittelfranken

Das Darmzentrum Westmittelfranken wurde im September 2006 als erstes spezialisiertes Organkrebszentrum für Dick- und Mastdarmkrebs in Bayern von der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) zertifiziert. Ziel der Einrichtung ist es, sämtliche Patienten in allen Phasen und Stadien der Erkrankung in Stadt und Landkreis Ansbach und darüber hinaus optimal und umfassend zu versorgen. In enger Zusammenarbeit, einem sogenannten Netzwerk, arbeiten Ärzte am Klinikum Ansbach und niedergelassene Fachärzte eng zusammen, um den Erkrankten die bestmögliche Behandlung auf höchstem Niveau zukommen zu lassen. Die Qualität der Ergebnisse wird regelmäßig durch eine externe Überprüfung bestätigt. Die medizinische Behandlung orientiert sich dabei an den aktuellen Empfehlungen der wissenschaftlichen Fachgesellschaften, wobei die individuelle Situation des Patienten immer mitberücksichtigt wird. Auf der Interdisziplinären Bauchstation am Klinikum Ansbach werden alle Darmkrebspatienten gemeinsam von Chirurgen und Internisten behandelt, wodurch schnelle Entscheidungen mit wenig Zeitverlust möglich sind. Neben den medizinischen Maßnahmen wird großer Wert auf die onkologische Fachpflege und die psychoonkologische Betreuung der Patienten und ihrer Angehörigen gelegt. Die



Mitarbeiter der Pflegeüberleitung und des Sozialdienstes kümmern sich um die Zeit nach der Entlassung aus der stationären Behandlung, unterstützt durch zahlreiche weitere Kooperationspartner wie Wund- und Stomaversorgung, Selbsthilfegruppen etc. Das Augenmerk gilt aber auch der Aufklärung und der sehr effektiven Vorsorge (Stuhltest, Darmspiegelung) für dieses häufige Leiden, zusammen mit der Nachsorge nach überstandener Erkrankung, dies alles in engem Kontakt zu den Haus- und Fachärzten.

Damit ist eine komplette Versorgungskette von der Vorsorge über die Behandlung bis zur Nachsorge „aus einem Guss“ mit klar festgelegten Abläufen gewährleistet, wie dies nur in einem Darmkrebszentrum erfolgreich umgesetzt werden kann. Die Behandlung möglichst vieler Patienten in einer spezialisierten Einheit lässt darauf hoffen, die Behandlungsergebnisse weiter zu verbessern.

Unser Motto: Dem Darmkrebs vorbeugen, den Darmkrebs besiegen!

Prof. Dr. med. Thomas Meyer
Leiter des Darmzentrums Westmittelfranken